

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 73 (1998)
Heft: 11

Artikel: Das Bundesamt für Unterstützungstruppen (BAUT)
Autor: Hungerbühler, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716959>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

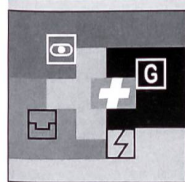
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Bundesamt für Unterstützungstruppen (BAUT)

Mit Armee 95: Neugliederung der Bundesämter

Die bisherigen Bundesämter mit Schulen (ohne Luftwaffe) wurden neu gegliedert und zu den drei neuen Bundesämtern für Kampftruppen, für Unterstützungstruppen und für Logistiktruppen mit neuen Aufgabenschwerpunkten zusammengefasst. Deren Chefs heissen nicht mehr Waffenchefs, sondern Inspektoren. Ihnen steht für jede Truppengattung ein Chef Ausbildung zur Verfügung. Im Mittelpunkt steht die Grundausbildung der Truppengattungen, die fachliche und organisatorische Unterstützung der Ausbildung in den Fortbildungsdiensten der Truppe und die Entwicklung der Einsatz- und Kampfverfahren bis Stufe Truppenkörper. In den Bereichen Doktrin, Organisation und Materialplanung unterstützen sie den Generalstab. Im Bereich des Personellen der Truppe befassen sich die Bundesämter nur noch mit den Belangen, welche die Ausbildung in ihren Schulen betreffen.

Organisation des BAUT



Emblem des Bundesamtes für Unterstützungstruppen (Artillerie, Genietruppen, Festungstruppen und Übermittlungstruppen).

Das Bundesamt für Unterstützungstruppen besteht aus fünf Abteilungen und zwei Stabsstellen auf Stufe Direktion. Die Abteilungen Artillerie, Genietruppen, Festungstruppen und Übermittlungstruppen stellen die Bewältigung der Kernaufgaben des BAUT sicher. Ihnen sind die Instruktoren, die Schulen, die Lehrgänge und

*Von Oberst Werner Hungerbühler, MuttENZ
Photos: BAUT*

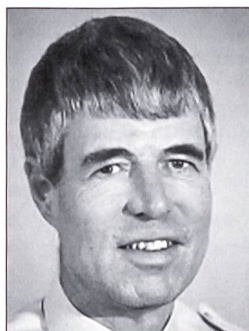
(mit Ausnahme der Übermittlungstruppen) die Versuchsstäbe unterstellt. Der Abteilungschef ist gleichzeitig Ausbildungschef seiner Truppengattung.

Die fünfte Abteilung trägt den Namen «Koordination und Steuerung». Hier wird ein Maximum an Unterstützung für die vier Ausbildungsabteilungen geboten. Dies geschieht durch das Ausarbeiten von Konzepten, Reglementen und Ausbildungs-

hilfen. Dadurch ist eine wichtige Schnittstelle zu bewältigen. Das truppennahe Fachwissen findet sich weitgehend bei den Instruktoren. Sie erleben die tägliche Praxis der verschiedenen Geräte und Systeme im Rahmen der Ausbildung. Die Abteilung Koordination und Steuerung verarbeitet das grosse Wissen der Instruktoren zu einheitlichen und übersichtlichen Dokumenten.

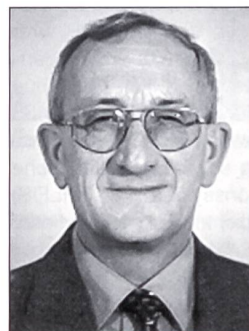
Die Ausbildungsabteilungen

Alle vier Ausbildungsabteilungen bearbeiten bedeutende Rüstungsvorhaben. Dies hat natürlich einen beträchtlichen Einfluss auf die Weiterentwicklung der Ausbildung in ihren Schulen. Damit soll insbesondere die Truppentauglichkeit sichergestellt werden. Speziell erwähnenswert sind die folgenden Projekte:



**Divisionär
Ulrich Jeanloz**

Inspektor
der Unterstüt-
zungstruppen
Direktor BAUT



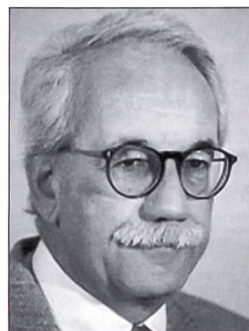
**Oberst i Gst
Peter Schäublin**

Stv Direktor
Chef
Abteilung
Genietruppen



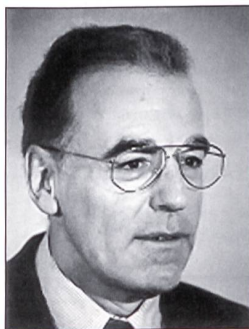
**Margrith
Bachmann**

Chef Stabsstelle
Lehr- und Ver-
waltungspersonal



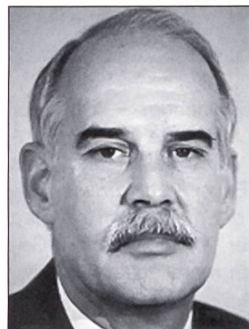
Walter Wittwer

Chef Stabsstelle
Persönlicher Stab



Jürg Trick

Chef
Abteilung
Koordination und
Steuerung



**Oberst i Gst
Hansjürg
Nussbaumer**

Chef
Abteilung
Übermittlungs-
truppen



**Oberst i Gst
Hans-Peter
Wüthrich**

Chef
Abteilung
Artillerie



**Oberst i Gst
Ulrich Schletti**

Chef
Abteilung
Festungstruppen

- Bei der Artillerie geht es darum, die kampfwertgesteigerten Panzerhaubitzen bei der Truppe einzuführen, das Projekt INTAFF voranzutreiben sowie am Aufbau des Simulators für den M-109 mitzuarbeiten.

- Die Genietruppen werden die Ausbildung an der Schwimmbrücke 95 weiterführen und gleichzeitig Vorarbeiten für die noch zu beschaffende Stahlträgerbrücke sicherstellen.

- Bei den Festungstruppen steht die Einführung des Waffensystems BISON und des entsprechenden Simulators vor der Tür. Daneben wird die Neuausrichtung der Festungstruppen im Zusammenhang mit Armee 95 konsolidiert (Festungsspieler und Sicherungssoldaten).

- Die Übermittlungstruppen werden in den nächsten Jahren den Grossteil ihrer Systeme erneuern. Das Integrierte Militärische Fernmeldesystem (IMFS), die neue Generation der Funkgeräte (SE-235/435 und SE-135), die neuen Mittel zur elektronischen Aufklärung sowie das Militärische Führungsinformationssystem (MILFIS) stellen die wesentlichen Eckpfeiler dieser Innovation dar.

Kennzahlen des Bundesamtes für Unterstützungsgruppen (BAUT)

Unsere Truppengattungen und Anteil in der Armee

Artillerie	7%
Festungstruppen	5%
Genietruppen	7%
Übermittlungstruppen	7%
Total	26% der Armee

Standorte

Bern, Bière, Frauenfeld, Monte Ceneri, Brugg, Bremgarten, Birmenstorf/Reppischtal, Dailly, Sion, Mels, Bülach, Kloten, Jassbach.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Lehrpersonal	388
Verwaltungsangestellte (inklusive Teilzeitangestellte)	70

Ausgebildete Angehörige der Unterstützungsgruppen in RS, UOS und OS 1997

Funktion	Total
Einheitskommandanten	49
Offiziere, Zugführer (praktischer Dienst)	326
Feldweibel, Fouriere	130
Unteroffiziere	1157
Rekruten	5723
Offiziersschüler	307

Aus Anlagen: Die Festungstruppen



Truppengattungsabzeichen der Festungstruppen für Ausgangsuniform/Tarnanzug

Das moderne Kriegsbild ist gekennzeichnet durch eine hohe Beweglichkeit auf dem Land und in der Luft sowie durch massive Feuerkraft. Entscheidend für einen gegnerischen Erfolg ist aber die rasche Inbesitznahme von leistungsfähigen Verkehrswegen, auf welche ein möglicher Gegner infolge der Logistik angewiesen ist. Die Festungstruppen unterstützen primär die Kampfverbände an diesen Achsen mit dem Feuer ihrer modernen Waffen aus permanenten Anlagen heraus. Sie stellen im weiteren die Zerstörung der Sprengobjekte sicher und betreiben wichtige Führungs- und Schutzanlagen.

Festungstruppen sind infolge hoher Einsatzbereitschaft ihrer Waffen, dem kurzen Zeitbedarf für das Erstellen der Kampfbereitschaft, dem hohen Schutzgrad gegen feindliche Waffeneinwirkungen sowie einer hohen Versorgungsautonomie in der Lage, den Feuerkampf rasch aufzunehmen und über längere Zeit zu führen.

Unterstützungstruppen

Feuer auf grosse Distanz: Die Artillerie



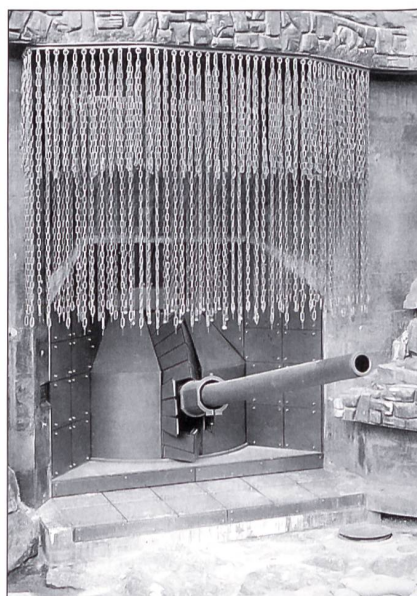
Truppengattungsabzeichen der Artillerie für Ausgangsuniform/Tarnanzug

Die Artillerie ist die wichtigste Waffe zur Unterstützung der Infanterie und der Panzerverbände. Sie führt selbständig den Kampf mit ihrem Feuer über grosse Entfernungen. Neben der materiellen Wirkung hat die Masse der explodierenden Geschosse auch einen moralischen Einfluss,

indem sie die Widerstandskraft eines Angreifers schwächt. Die Verbände der gezogenen Artillerie sind mit Haubitzen ausgerüstet. Die mechanisierte Artillerie verfügt über Panzerhaubitzen.

Projekte der Artillerie:

- KAWEST
der Pz Hb 15,5 cm
(Mobilität, Reichweite, Autonomie)
- INTAFF
Artillerie-Führungs- und Feuerleitsystem
- SAPH
Schiessausbildungsanlage für Pz Hb



Festungstruppen: 15,5-cm-Festungskanone BISON

Projekte der Festungstruppen:

- Intelligente Munition
Mit dem 12-cm-Festungsminenwerfer können Einzelziele bekämpft werden.



Artillerie:
Panzerhaubitze M-109

Mobilität: Die Genietruppen



Truppengattungsabzeichen der Genietruppen für Ausgangsuniform/Tarnanzug

Die Genietruppen sichern die Mobilität der Truppe durch den Bau von Verkehrswegen oder Wasserüberquerungen und unterstützen die Mannschaft bei den Kampfvorbereitungen, aber auch während der Kampfführung. Die Schweiz beansprucht die Dienste der Genietruppen nicht selten auch im Frieden: Bau ziviler Einrichtungen, Strassen- und Brückenbau und ganz besonders bei Überschwemmungen, Lawinnenniedergängen oder Erdbeben.

Projekte der Genie:

- Stahlträgerbrücke mit Rammgerät auf Schwimmplattform
- Geräte zur Minenräumung
- Neues Festbrückensystem als Teilersatz Feste Brücke 69
- Genie-Panzer



Genie: Schwimmbrücke 95

Kommunikation: Die Übermittlungstruppen



Truppengattungsabzeichen der Übermittlungstruppen für Ausgangsuniform/Tarnanzug

Im modernen Krieg sind Flexibilität und Sicherheit der *Telekommunikation* entscheidend. Es braucht *Telekommunikationssysteme* mit leistungsfähigen *Anwender- und Übertragungsnetzen*. Die Übermittlung erfüllt folgende Aufgaben:

- Lückenlose, klassifizierte und integrierte Kommunikation für Sprache, Daten und Bilder in digitaler Technik
- Hohe technische Verfügbarkeit und grosse Flexibilität der *Kommunikationssysteme*, benutzerfreundliche Bedienung der Endgeräte und computergestützter Betrieb.
- Widerstandsfähigkeit gegenüber herkömmlicher Waffenwirkung, nuklearem elektromagnetischem Puls (NEMP), Sabotage sowie *Elektronischer Kriegführung*.

Projekte der Übermittlungstruppen

- Integriertes Militärisches Fernmeldesystem IMFS
- Funkintegration IMFS: Combat Net Radio Interface CNRI
- Funksystem SE-135/235/434
- Transparentes Datenübertragungsnetz der Armee TRANET/TRANET 95
- Militärisches Führungsinformationssystem MILFIS
- Elektronisches Aufklärungssystem Armeekorps EA System AK
- Elektronisches Aufklärungssystem Division EA System Div.
- Richtstrahlssystem der Armee RSA+
- Breitbandübertragungssystem Kabel/Richtstrahl



Übermittlungstruppen, Richtstrahl R 915

Die Funk- und Drahtnetze der Truppe sowie das Integrierte Militärische Fernmeldesystem IMFS mit zugehörigen Funkzentralen ermöglichen die Anpassung an jedes Bedürfnis. Alle Systeme lassen den verschlüsselten Betrieb zu und sind NEMP-resistent. Das Breitbandübertragungssystem BBUS ist besonders resistent gegen Störungen und Zerstörungen. Das Transparente Datenkommunikationsnetz TRANET ist das WAN der Armee und erlaubt eine durchgehende Datenkommunikation über verschiedene Hierarchien. Das Automatische Fernmeldenetz (AF-Netz) ist ein abhörsicheres Netz und verbindet alle wichtigen Führungsstandorte. Die Verantwortung für den Aufbau und den Betrieb der Übermittlungsnetze liegt bei den Übermittlungsdiensten der verschiedenen Truppengattungen. ☒

Prüfung bestanden

Erstes ISO-Zertifikat für die militärische Ausbildung

In der Industrie verbreitet, in der militärischen Ausbildung eine Neuheit: Das Bundesamt für Unterstützungstruppen (BAUT) hat den Zertifizierungsprozess nach der Norm ISO 9001 erfolgreich abgeschlossen. Damit sind die Abläufe und Prozesse der Artillerie, Genie-, Festungs- und Übermittlungstruppen nach Qualitätsstandards definiert und überprüft.

Das Bundesamt für Unterstützungstruppen hatte bereits bei seiner Gründung am 1.1.96 ein grosses Ziel: Aufbau eines anerkannten Qualitätsmanagementsystems nach der internationalen Norm ISO 9001. Was ist ISO 9001? Eine kaum lesbare Grundlage! Ein äusserst abstraktes und nach juristischen Gesichtspunkten verfasstes Dokument. Es muss für den eigenen Betrieb in ein anwendergerechtes Regelwerk umgearbeitet werden. Was bedeutet dem BAUT Qualität? Unter Qualität versteht es denjenigen Zustand,

der das Ergebnis der Arbeit mit der Forderung in Einklang bringt. Eine andere, etwas weniger technische Definition könnte auch so lauten: «Qualität ist, wenn der Kunde zurückkommt und nicht das Produkt!»

Die Prozesse des BAUT

Im Rahmen des Aufbaus des Qualitätsmanagements hat das BAUT seine Prozesse definiert.

- Im Zentrum stehen die Kernprozesse «Ausbildung», «Kader und Truppe» so-

Hintergrund

wie «Truppenversuche und Einführung von Material». Diese drei Kernprozesse legitimieren die Existenz des Bundesamtes.

- Der Personalprozess stellt die geordnete, vorschriftsgemässe und mitarbeiterfreundliche Führung des Lehr- und Verwaltungspersonals sicher.
- Im Unterstützungsprozess sind alle Tätigkeiten zusammengefasst, die ein reibungsloses Funktionieren der be-

reichsübergreifenden Abläufe ermöglichen.

- Der Führungsprozess stellt den Zusammenhang aller Tätigkeiten des Bundesamtes sicher und wird auf oberster Stufe durch die Geschäftsleitung wahrgenommen.

Stärken des BAUT

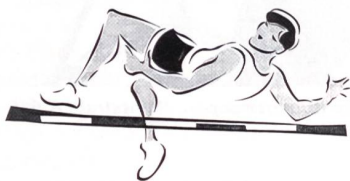
Die Stärken des BAUT-Systems können wie folgt zusammengefasst werden: Das eingeführte, prozessorientierte Managementsystem ist gut auf die Bedürfnisse der Organisation abgestimmt und bildet eine solide Basis für die Weiterentwicklung. Mit der erarbeiteten Dokumentation sind die verschiedenen Abläufe und Prozesse transparent dargestellt worden. Zudem führen die Prozessbeschreibungen wie ein roter Faden durch die gesamte Führung und Dienstleistungserbringung des BAUT.

Die gewählte Form darf als zukunftsorientierte Lösung beurteilt werden. Die Überprüfung hat auch gezeigt, dass der Wille, die Veränderungen und den Wandel der Zeit positiv anzugehen, bei allen Stellen vorhanden ist.

«Qualität ist, wenn der Kunde zurückkommt»

Auf dieser Einstellung seines Personals baut der Direktor des Bundesamtes, Divisionär Ulrich Jeanloz, auf. Qualität sei für ihn, wenn der Kunde zurückkomme und nicht das Produkt. Daher verfüge das Bundesamt in den Kernprozessen «Ausbildung», «Kader und Truppe» sowie «Truppenversuche und Einführung von Material» über klare Qualitätsstandards. «Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter, schreibe sie nun Reglemente oder bilde er junge Schweizerinnen und Schweizer zu fähigen Kadern und Soldaten aus, soll wissen, wie es bei uns abläuft», sagte Ulrich Jeanloz. Er will sich nun im Rahmen des Heeres, dem das BAUT angehört, in Richtung Total Quality Management (TQM) weiterbewegen. ISO 9001 und TQM ergänzen sich nach Ansicht des Direktors sehr gut, TQM sei aber noch umfassender und anspruchsvoller.

Was ist Qualität ?



"Wenn das Ergebnis der Forderung entspricht"

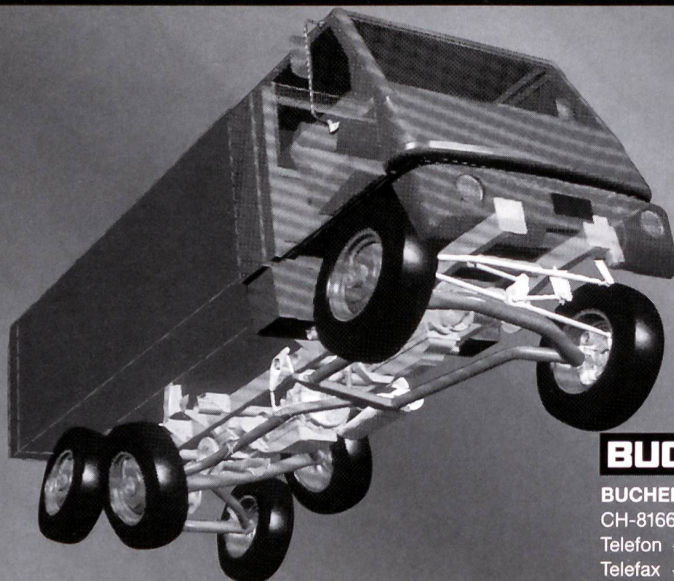
Qualität ist,
wenn der Kunde zurückkommt
und nicht das Produkt!



Die Lösung für:

**Verteidigung,
Rettung und
Expedition.**

DURO



BUCHER

BUCHER-GUYER AG, Fahrzeuge
CH-8166 Niederweningen / Switzerland
Telefon +41-1-857 22 11
Telefax +41-1-857 22 49
e-mail bucherguyer@bluewin.ch

